
Big Beautiful Buildings – Als die Zukunft gebaut wurde

StadtBauKultur NRW startet in das Europäische Kulturerbejahr 2018

Ab Januar stellt das Europäische Kulturerbejahr 2018 grenzübergreifend verbindende und gemeinschaftliche Aspekte der europäischen Kultur in den Mittelpunkt. Unter dem Motto „SHARING HERITAGE“ werden insgesamt 34 herausragende Projekte im Rahmen des deutschen Beitrags zum Europäischen Kulturerbejahr durch die Staatsministerin für Kultur und Medien Monika Grütters gefördert. Mittendrin: „Big Beautiful Buildings – Als die Zukunft gebaut wurde“. Mit ihrem Gemeinschaftsprojekt heben die Landesinitiative **StadtBauKultur NRW** und die **TU Dortmund** (Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung) die großen Bauaufgaben der 1950er bis 1970er Jahre als europäisches Kulturerbe hervor.

In vielen Regionen Europas prägt die so genannte Nachkriegsmoderne bis heute das Bild der Städte. Besonders im Ruhrgebiet stammen viele Gebäude aus dieser Zeit. Doch sind die im Volksmund oft als „Betonklötze“ betitelten Bauwerke nicht auch schön und erhaltenswert? Mit dem SHARING HERITAGE-Projekt „Big Beautiful Buildings“ werfen die Initiatoren einen neuen Blick auf die Bauperiode der 50er bis 70er Jahre: „Als die Zukunft gebaut wurde“, war die Gegenwart geprägt von Experimentierfreude, Innovationsgeist und Aufbruchstimmung. In den Wirtschaftswunder-Jahren wurden zahlreiche einmalige Bauvorhaben realisiert, darunter Konzerthäuser, Universitäten, Kirchen, Rathäuser und Wohnsiedlungen. Es waren gebaute Visionen für eine moderne und demokratische Gesellschaft.

Erhaltenswerte „Betonklötze“

Mit ihrem Gemeinschaftsprojekt „Big Beautiful Buildings – Als die Zukunft gebaut wurde“ laden **StadtBauKultur NRW** und die **TU Dortmund** dazu ein, die wegweisende Architektur der 50er, 60er und 70er neu zu entdecken. In der Fachwelt wird das kulturelle Erbe dieser Bauepoche aktuell diskutiert und in den Sozialen Netzwerken bildstark gefeiert. Und doch wird über die Frage, welche dieser Gebäude erhaltenswert sind, in ganz Europa gestritten.

Im Laufe des Europäischen Kulturerbejahrs 2018 öffnet das Projekt zahlreiche Türen zu ausgewählten Bauwerken und setzt die „Big Beautiful Buildings“ eindrucksvoll in Szene. Damit wollen **StadtBauKultur NRW** und die **TU Dortmund** einen grenzüberschreitenden Diskurs über den angemessenen Umgang mit dem architektonischen Erbe anstoßen.

Mehr Informationen zum Projekt unter www.bigbeautifulbuildings.de

Alle Neuigkeiten, Projekte und Veranstaltungen im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres 2018 in Deutschland finden Sie unter www.sharingheritage.de

Ansprechpartner Presse:

StadtBauKultur NRW, Leithestraße 33, 45886 Gelsenkirchen
Christoph Kremerskothen
T: 0209 31981-20
M: 0171 7064804
MAIL: christoph.kremerskothen@stadtbaukultur.nrw.de
WEB: www.stadtbaukultur.nrw.de

Presseinformationen/-fotos: <https://stadtbaukultur-nrw.de/presse/pressematerial/big-beautiful-buildings-1/>

Hashtag: #bigbeautifulbuildings2018

Über StadtBauKultur NRW

StadtBauKultur NRW setzt sich für eine lebenswerte, nachhaltig und qualitativ gestaltet bauliche Umwelt in Nordrhein-Westfalen ein. Sie will dazu beitragen, den aktuellen Herausforderungen an unsere gebaute Umwelt mit zukunftsweisenden und zugleich geschichtsbewussten Konzepten zu begegnen. Zu diesem Zweck realisiert StadtBauKultur NRW eigene Projekte, Veranstaltungen und Publikationen und sie unterstützt Dritte, ihre Ideen für Nordrhein-Westfalen zu verwirklichen. Sie richtet sich sowohl an Fachleute aus dem Bauwesen und Entscheidungsträger in den Kommunen als auch an betroffene und aktive Bürgerinnen und Bürger.

Über das Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung an der TU Dortmund

Das Fachgebiet beschäftigt sich in Lehre und Forschung mit aktuellen Fragestellungen der Stadtentwicklung, mit dem Wandel von Stadt und Landschaft, mit Umstrukturierungsprozessen ganzer Stadtquartiere und einzelner Standorte. In diesem Zusammenhang erfolgt am Fachgebiet sowie in der daran angebotenen Fachgruppe Städtebauliche Denkmalpflege auch eine intensive Auseinandersetzung mit Themen der jüngeren Städtebaugeschichte und dem Umgang mit den Bauten und Anlagen der 1950er bis 1970er Jahre. Dies drückt sich in Forschungsprojekten, Studien und unterschiedlichen Veranstaltungsformaten innerhalb und außerhalb der Hochschule aus.